

Ausland

Früherer Bürgermeister entleibt sich. Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Otten- diehl, Oberbarnen, Oekonom Joseph Zahn in Salmdorf, hat sich in einem Anfall von Geistesfrenntheit erhängt.

Von einem Pferdege- tödtet. Bei dem 7. preussischen Ulanen-Regimente in Saarbrücken, Rheinprovinz, wurde ein Soldat durch den Hufschlag eines Pferdes die Stirn- und Schläfenknochen zertrümmert, so daß der Tod sofort eintrat.

In der Kirche gestor- ben. Der 50jährige vermittelte Oberpedagoge Gierl, der zu Besuch in Regensburg, Oberpfalz, weilte, wurde im Dome, in dem er neben seiner Braut dem Gottesdienste anwohnte, plötzlich vom Schläge gerührt und war sofort tot.

Radrennen auf der W. h. n. e. Wie bereits seit einer Reihe von Jahren, so fand auch heuer wieder auf der Bühne des Centraltheaters in Dresden ein Radfahrenrennen statt. Die besten deutschen Rennfahrer waren be- teiligt. Der Weltmeisterschaftsfahrer Kobl errang den ersten, 2000 Mark be- tragenden Preis, zweiter wurde Wader- Berlin, dritter Hansen-Ropenhagen.

Ungetreuer Gerichts- v. l. g. i. e. h. e. r. In seiner Zelle in Dresden erhängte sich der verhaftete Gerichtsvollzieher Kranz. Kranz stand im Verdachte, 140 Mark, die er in seiner Eigenschaft als Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts von einem Schuldner zur Ablieferung an die Gerichtskasse erhalten hatte, unterschlagen und in Bezug auf diese Unterschlagung ein Pfändungsprotokoll gefälscht zu haben.

Deferteur als Dieb- s. t. h. z. e. r. Die Kriminalpolizei in Düsseldorf, Rheinprovinz, verhaftete mehrere Mitglieder einer weitverbreit- ten, wohlorganisierten Diebesbande, die es in größeren Städten besonders auf den Raub von Gold- und Silbersachen abgesehen hatte. Der Anführer der Bande, ein Deferteur des 53. preussis- chen Infanterie-Regiments in Kalk, Monteur Heinrich Nolter, befindet sich im Militärgefängnisse. Viele Werth- sachen wurden bei den Verhafteten be- schlagnahmt.

Selbstmord eines Schü- l. e. r. s. In Grünberg, Hessen, verübte der im 17. Lebensjahre stehende Real- gymnasialschüler v. Eif Selbstmord. Der junge Mensch, der in Gießen die Schule besuchte, hatte im Klosterzim- mer die Gasöhne vor der Freiertel- stunde geöffnet, um einem Lehrer, von dem er sich schlecht behandelt glaubte und von dem er wußte, daß er das Zimmer zu betreten pflegte, um sich eine Zigarette anzuzünden, eins aus- zuwerfen. Eif war daraufhin von der Schule verwiesen worden.

Schätzte sich zu hoch ein. Einem Fleischermeister in Berlin ging längs hin von der Steuerveranla- gungs-Kommission die folgende Be- nachrichtigung zu: „Mit Bezug auf Ihre Steuererklärung werden Sie dar- auf aufmerksam gemacht, daß Sie Ihre Gesamteinkommen irrthümlich zu hoch angegeben haben.“ Es folgte nun die Berechnung und der Nachweis, daß durch einen Rechenfehler das Gesamt- einkommen um rund 1000 Mark zu hoch angegeben worden war. Dann ward noch hinzugefügt: „Bei Ihrer Veranlagung wird dies zu Ihren Gun- sten richtig gestellt werden.“ Mit bestem Dank nahm der Meister von dieser Be- nachrichtigung Kenntnis.

Student als Zopf- a. b. s. c. h. n. e. i. d. e. r. In Berlin wurde ein bereits seit längerer Zeit gefuchter Zopfabsteiner auf frischer That er- ertappt und nach der Polizeiwache ge- bracht. Hier wies sich der Verhaftete als ein 22 Jahre alter Student der Schiffbauschule aus. Seinen Ange- ben nach stammt er aus Valparaiso und studirt im neunten Semester an der Technischen Hochschule in Charlot- tenburg. Eine Hausauskunft, die in seiner Charlottenburger Wohnung vor- genommen wurde, förderte 31 Zöpfe und eine Menge Wollzutzutage. Der Unhold gab zu, daß er sie alle heimlich den Trägerinnen abgehakten habe. Die Zöpfe, die er von Zeit zu Zeit auf- und wieder aufsucht, benahmte er sorg- fältig in seinem Schreibtisch auf. Um jeden hatte er ein Bändchen gebunden, das Tag und Datum des Abschneidens trug.

Die kleinste Geige, die wohl je gebaut worden ist, wurde von dem Fabrikanten Thomä in Markneu- kirchen, Sachsen, in einem Zeitraum von zwei Wochen hergestellt. Die Geige repräsentirt einen Werth von 100 Mark. Sie ward nach Berlin gesandt, und zwar an die Redaktion der „Mu- siker-Zeitung.“ Die Geige hat die Länge von 54 Millimeter; oben ist sie 14 Millimeter und unten 16 Millimeter breit. Der Bogen ist in 4-Größe her- gestellt und 45 Millimeter lang. Der Saitenhalter und die Wirbel sind aus Ebenholz gefertigt. Die übrigen Ver- ständtheile sind im genauen Größenver- hältnisse angefertigt und auch von dem- selben Holze, wie eine große Geige. Auch der die Geige fassende Kasten ent- spricht der Form eines größeren und hat die Länge von 72 Millimeter. Das Gewicht der ganzen Garnitur beträgt 12 Gramm.

Inland

Schredlicher Selbst- m. o. r. d. In Folge fortwauernder Krankheit lebensmüde, band sich ein Monroe Wagh von Northumberland County, Va., Dynamit um den Kopf, steckte eine Zündschnur in Brand und erwartete die Katastrophe auf einem öffentlichen Fahrwege. Als die Explo- sion erfolgte, wurde sein Kopf 20 Fuß weit fortgeschleudert.

Ganzes Städtchen ein- g. e. s. c. h. e. r. t. Das kleine Städtchen Littleton, W. Va., ist dieser Tage nie- dergebrannt. Mehr als 1000 Menschen wurden obdachlos. Der Schaden wurde auf \$300,000 geschätzt, wovon nur 15 Prozent durch Versicherung gedeckt ist. Während des Brandes wurde der Ort von einer Bande überfallen, welche die Wirthschaften nach geistigen Getränken durchsuchten und alles zerstörten oder raubten.

Beachtliche Rettung mit eigenem Leben. Ein Schüler des Park-College in Parkville, Mo., Namens L. S. Wagoner, sprang neu- lich, als das Eis unter einer sich mit Schlitte durchlaufenden ergögenden Schaar Mädchen brach, einem der in Gefahr befindlichen Mädchen nach und brachte es auch glücklich an's Ufer. Unglück- licherweise war er so erschöpft, daß er sich selbst nicht in Sicherheit zu bringen vermochte. Da seine Hilferufe in der allgemeinen Konfusion ungehört blie- ben, ertrank er.

Eigenthümliche Wette. In Cincinnati, O., wurde unlängst auf dem Bahnhof eine gewisse Lottie Stridland, ein hübsches, 25 Jahre altes Mädchen aus New Orleans, ange- halten. Die Gefangene erklärte, mit anderen Mädchen eine Wette eingegan- gen zu sein, daß sie sich losrennen auf den Bahnen bis nach Washington durchschmuggeln werde, um bei der Hochzeit der Tochter des Präsidenten in der Bundeshauptstadt zu sein.

Dreifacher Mord. In ihrer Wohnung bei Cottonwood, Ala., wur- den neulich ein gewisser J. M. Christ- mas, seine Frau und sein kleiner Sohn ermordet aufgefunden. Die Körper wa- ren die drei Personen fast vom Rumpfe abgehaut. Das Verbrechen scheint in der Nacht begangen worden zu sein und es handelt sich offenbar um einen Raubmord. Belohnungen im Gesamtbetrage von \$1500 sind auf die Ergreifung des Mörders ausgesetzt worden.

Riot in einer Kirche. In der St. James-Kirche in St. Paul, Minn., deren Mitglieder sämtlich Farbige sind, kam es zu einem Kra- wall, der erst dadurch sein Ende er- reichte, daß mehrere Polizisten sämt- liche Anwesende aus dem Gotteshause hinausjagten. Der Geistliche schlug ein Mitglied des Kirchenraths nieder, als dieses sich weigerte, einen Keller, auf dem Geld lag, herzugeben. Der schlag- fertige Seelforger wurde dann von einem anderen Mitgliede des Kirchen- raths niedergebrosen und der ganzen Gemeinde bemächtigte sich infolge des- sen eine fürchterliche Aufregung. Je- mand rief schließlich die Poli- zisten herbei, welche dann die Ruhe wie- der herstellte.

Kolossaler Dieb von Schneemasse. Durch die lange anhaltende Dürre war die Southern Pacific-Eisenbahngesellschaft vor tur- zungen gezwungen worden, eine Röhren- leitung von der Länge einer halben Meile vom Late Mary nach Truider, Kal., zu legen, um genug Wasser für ihre dortigen Anlagen zu erhalten. Die Röhren wurden, da sie nur temporär sein sollten, nur auf den Boden gelegt. Jüngst erhielten sie ein großes Led und es war nahezu unmöglich, genug Was- ser hindurch zu pumpen. Es wurde so- gleich eine starke Mannschaff angestellt, um die ungeheuren Schneemassen von demselben fortzuschaffen, und es zeigte sich, daß eine Röhre durch das gewal- tige Gewicht des Schnees eingedrückt worden war. Der Schnee lag an die- ser Stelle 22 Fuß hoch und war so stark mit Wasser durchtränkt, daß er um das Doppelte schwerer gemacht worden war.

Did und J. a. d. Did und J. a. d. zwei schwere Zugpferde, stürzten neulich in New York, als eines der Kabelleuse des Barclay Str. Ferryklips zerbrach, mit einem der Fuhrleute, vor das sie gespannt waren, in die eisigen Fluthen des Hudson. J. a. d. wurde mit vieler Mühe auf's Trockene gezogen. Did aber entledigte sich mit mehreren energischen Bewegungen seines Rum- mets und schwamm in den Strom, vor- über am Dampf „Waberland“, dessen Passagiere erstaunt den merk- würdigen Badegast beobachteten, bis zum Slip der Starin-Linie am Fuß der Den Str. Hier wurde auch dieser Gaul dem eisigen Element entrisen und auf das Ufer geschafft, wo er er- schöpft zusammenbrach. Gute Men- schen schlepten schleunigst Decken und Stroh herbei und deckten das Thier zu. Ein Sachverständiger aber erste in eine Wirthschaft und erstand dort ein Quart- wirth. Nachdem der Inhalt der Flasche und dann noch ein größeres Quantum von Did bis auf den letzten Tropfen genossen waren, erhob sich das Thier, schüttelte sich mehrmals heftig und stolperte, von führender Hand sorgsam geleitet, in die behagliche Wär- me eines benachbarten Stalles.

Beachtliche Rettung mit eigenem Leben. Ein Schüler des Park-College in Parkville, Mo., Namens L. S. Wagoner, sprang neu- lich, als das Eis unter einer sich mit Schlitte durchlaufenden ergögenden Schaar Mädchen brach, einem der in Gefahr befindlichen Mädchen nach und brachte es auch glücklich an's Ufer. Unglück- licherweise war er so erschöpft, daß er sich selbst nicht in Sicherheit zu bringen vermochte. Da seine Hilferufe in der allgemeinen Konfusion ungehört blie- ben, ertrank er.

Eigenthümliche Wette. In Cincinnati, O., wurde unlängst auf dem Bahnhof eine gewisse Lottie Stridland, ein hübsches, 25 Jahre altes Mädchen aus New Orleans, ange- halten. Die Gefangene erklärte, mit anderen Mädchen eine Wette eingegan- gen zu sein, daß sie sich losrennen auf den Bahnen bis nach Washington durchschmuggeln werde, um bei der Hochzeit der Tochter des Präsidenten in der Bundeshauptstadt zu sein.

Dreifacher Mord. In ihrer Wohnung bei Cottonwood, Ala., wur- den neulich ein gewisser J. M. Christ- mas, seine Frau und sein kleiner Sohn ermordet aufgefunden. Die Körper wa- ren die drei Personen fast vom Rumpfe abgehaut. Das Verbrechen scheint in der Nacht begangen worden zu sein und es handelt sich offenbar um einen Raubmord. Belohnungen im Gesamtbetrage von \$1500 sind auf die Ergreifung des Mörders ausgesetzt worden.

Riot in einer Kirche. In der St. James-Kirche in St. Paul, Minn., deren Mitglieder sämtlich Farbige sind, kam es zu einem Kra- wall, der erst dadurch sein Ende er- reichte, daß mehrere Polizisten sämt- liche Anwesende aus dem Gotteshause hinausjagten. Der Geistliche schlug ein Mitglied des Kirchenraths nieder, als dieses sich weigerte, einen Keller, auf dem Geld lag, herzugeben. Der schlag- fertige Seelforger wurde dann von einem anderen Mitgliede des Kirchen- raths niedergebrosen und der ganzen Gemeinde bemächtigte sich infolge des- sen eine fürchterliche Aufregung. Je- mand rief schließlich die Poli- zisten herbei, welche dann die Ruhe wie- der herstellte.

Kolossaler Dieb von Schneemasse. Durch die lange anhaltende Dürre war die Southern Pacific-Eisenbahngesellschaft vor tur- zungen gezwungen worden, eine Röhren- leitung von der Länge einer halben Meile vom Late Mary nach Truider, Kal., zu legen, um genug Wasser für ihre dortigen Anlagen zu erhalten. Die Röhren wurden, da sie nur temporär sein sollten, nur auf den Boden gelegt. Jüngst erhielten sie ein großes Led und es war nahezu unmöglich, genug Was- ser hindurch zu pumpen. Es wurde so- gleich eine starke Mannschaff angestellt, um die ungeheuren Schneemassen von demselben fortzuschaffen, und es zeigte sich, daß eine Röhre durch das gewal- tige Gewicht des Schnees eingedrückt worden war. Der Schnee lag an die- ser Stelle 22 Fuß hoch und war so stark mit Wasser durchtränkt, daß er um das Doppelte schwerer gemacht worden war.

Did und J. a. d. Did und J. a. d. zwei schwere Zugpferde, stürzten neulich in New York, als eines der Kabelleuse des Barclay Str. Ferryklips zerbrach, mit einem der Fuhrleute, vor das sie gespannt waren, in die eisigen Fluthen des Hudson. J. a. d. wurde mit vieler Mühe auf's Trockene gezogen. Did aber entledigte sich mit mehreren energischen Bewegungen seines Rum- mets und schwamm in den Strom, vor- über am Dampf „Waberland“, dessen Passagiere erstaunt den merk- würdigen Badegast beobachteten, bis zum Slip der Starin-Linie am Fuß der Den Str. Hier wurde auch dieser Gaul dem eisigen Element entrisen und auf das Ufer geschafft, wo er er- schöpft zusammenbrach. Gute Men- schen schlepten schleunigst Decken und Stroh herbei und deckten das Thier zu. Ein Sachverständiger aber erste in eine Wirthschaft und erstand dort ein Quart- wirth. Nachdem der Inhalt der Flasche und dann noch ein größeres Quantum von Did bis auf den letzten Tropfen genossen waren, erhob sich das Thier, schüttelte sich mehrmals heftig und stolperte, von führender Hand sorgsam geleitet, in die behagliche Wär- me eines benachbarten Stalles.

Did und J. a. d. Did und J. a. d. zwei schwere Zugpferde, stürzten neulich in New York, als eines der Kabelleuse des Barclay Str. Ferryklips zerbrach, mit einem der Fuhrleute, vor das sie gespannt waren, in die eisigen Fluthen des Hudson. J. a. d. wurde mit vieler Mühe auf's Trockene gezogen. Did aber entledigte sich mit mehreren energischen Bewegungen seines Rum- mets und schwamm in den Strom, vor- über am Dampf „Waberland“, dessen Passagiere erstaunt den merk- würdigen Badegast beobachteten, bis zum Slip der Starin-Linie am Fuß der Den Str. Hier wurde auch dieser Gaul dem eisigen Element entrisen und auf das Ufer geschafft, wo er er- schöpft zusammenbrach. Gute Men- schen schlepten schleunigst Decken und Stroh herbei und deckten das Thier zu. Ein Sachverständiger aber erste in eine Wirthschaft und erstand dort ein Quart- wirth. Nachdem der Inhalt der Flasche und dann noch ein größeres Quantum von Did bis auf den letzten Tropfen genossen waren, erhob sich das Thier, schüttelte sich mehrmals heftig und stolperte, von führender Hand sorgsam geleitet, in die behagliche Wär- me eines benachbarten Stalles.

Did und J. a. d. Did und J. a. d. zwei schwere Zugpferde, stürzten neulich in New York, als eines der Kabelleuse des Barclay Str. Ferryklips zerbrach, mit einem der Fuhrleute, vor das sie gespannt waren, in die eisigen Fluthen des Hudson. J. a. d. wurde mit vieler Mühe auf's Trockene gezogen. Did aber entledigte sich mit mehreren energischen Bewegungen seines Rum- mets und schwamm in den Strom, vor- über am Dampf „Waberland“, dessen Passagiere erstaunt den merk- würdigen Badegast beobachteten, bis zum Slip der Starin-Linie am Fuß der Den Str. Hier wurde auch dieser Gaul dem eisigen Element entrisen und auf das Ufer geschafft, wo er er- schöpft zusammenbrach. Gute Men- schen schlepten schleunigst Decken und Stroh herbei und deckten das Thier zu. Ein Sachverständiger aber erste in eine Wirthschaft und erstand dort ein Quart- wirth. Nachdem der Inhalt der Flasche und dann noch ein größeres Quantum von Did bis auf den letzten Tropfen genossen waren, erhob sich das Thier, schüttelte sich mehrmals heftig und stolperte, von führender Hand sorgsam geleitet, in die behagliche Wär- me eines benachbarten Stalles.

Did und J. a. d. Did und J. a. d. zwei schwere Zugpferde, stürzten neulich in New York, als eines der Kabelleuse des Barclay Str. Ferryklips zerbrach, mit einem der Fuhrleute, vor das sie gespannt waren, in die eisigen Fluthen des Hudson. J. a. d. wurde mit vieler Mühe auf's Trockene gezogen. Did aber entledigte sich mit mehreren energischen Bewegungen seines Rum- mets und schwamm in den Strom, vor- über am Dampf „Waberland“, dessen Passagiere erstaunt den merk- würdigen Badegast beobachteten, bis zum Slip der Starin-Linie am Fuß der Den Str. Hier wurde auch dieser Gaul dem eisigen Element entrisen und auf das Ufer geschafft, wo er er- schöpft zusammenbrach. Gute Men- schen schlepten schleunigst Decken und Stroh herbei und deckten das Thier zu. Ein Sachverständiger aber erste in eine Wirthschaft und erstand dort ein Quart- wirth. Nachdem der Inhalt der Flasche und dann noch ein größeres Quantum von Did bis auf den letzten Tropfen genossen waren, erhob sich das Thier, schüttelte sich mehrmals heftig und stolperte, von führender Hand sorgsam geleitet, in die behagliche Wär- me eines benachbarten Stalles.

Höchste Bergesglückseligkeit. Nur seiner erstaunlichen Bergesglückseligkeit hat es der 38jährige Herman Benz in New York zu verdanken, daß er noch unter den Lebenden weilt. Um seine irdische Pilgerfahrt zu einem vorzeitigen Abschluß zu bringen, war Benz in den Keller des Hauses, das ihm bis- lang Obdach gewährte, hinabgestiegen, aber das Schicksal hatte es anders be- schlossen. Was Benz im Keller eigent- lich that, ist noch nicht recht aufgeklärt, Thatsache aber ist, daß, als sich Benz' Stiefvater, Charles Geißler, in den Keller begab, um die Bruchstelle einer geborstenen Wasserrohre ausfindig zu machen, Herman anscheinend todt im Wasser lag. Nachdem Geißler sich von seinem Entlegen erholt hatte, stellte er zum ersten fest, daß Benz tief und ruhig athmete, zum zweiten, daß die Mündung eines Gas Schlauchs in seinen Lippen ruhte und zum dritten, daß der Hahn, an welchem dieser Gas Schlauch befestigt war, nicht geöffnet war. Man benachrichtigte schleunigst ein Hospital von dem außerordentlichen Fund, eine Ambulanz traf umgehend ein, und der Arzt stellte fest, daß Herman Benz ein Opfer seiner Bergesglückseligkeit insofern war, als er veräumt hatte, den Gas- hahn aufzudrehen.

Stiehlt selbst im Ge- f. a. n. g. i. s. h. Obwohl erst 11 Jahre alt, erfreut sich Erwin Brown in Beth- lehem, Pa., des Rufes, der schlimmste Junge des Ortes zu sein. Sein Vater erklärte jüngst im Gericht, er könne den Jungen nicht mehr bezwingen, und in die Schule könnte er ihn gar nicht bringen, denn dort müßte man ihn erst an seinen Sitz fesseln. Er stehle Alles, was ihm in die Hände komme und nicht niel- und nagelstet sei. Der Richter schickte den Jungen in Haft, bis der Scheriff Anordnung für seine Unter- bringung in eine Besserungsanstalt ge- troffen, allein auch hier war für den jungen Brown kein Hinderniß, seine Diebereien fortzusetzen. In weniger als einer halben Stunde hatte er im Gefängniß einem Mitgefangenen ein Paket Tabak und 10 Minuten später von einem anderen Gefangenen ein Pa- ket Cigaretten gestohlen. Als ihn dann der Aufseher in den Gefängnißhof ge- schickt, fand der Junge bald seinen Weg in die Kraftstation und stahl dort dem Maschinenisten ein Federmesser aus der Tasche. Daraufhin brachte man ihn in eine Zelle, wo überhaupt nichts zu fehlen war.

Ruchlose Studenten. Ein Student Namens W. E. Harris ist in Folge furchtbar brutaler Miß- handlungen durch ältere Studenten der Universität von Nevada in Reno, Nev., schwer erkrankt und hat die Uni- versität verlassen müssen. Der junge Mann wurde aus seinem Bett geholt und gezwungen, mit verbundenen Augen mehrere hundert Yards weit in einem Graben voll eiskalten Wassers zu gehen. Dann wurde er nach dem Kirchhofe geführt, an einen Grabstein festgebunden und brutal geprügelt. Ferner wurde er entkleidet und mußte zwischen zwei Reihen von Studenten hindurch gehen, die ihn mit nassen Handtüchern schlugen. Endlich sollte er gezwungen werden, auf einen Stroch- haufen zu klettern, und da er dies nicht fertig brachte, wurde er ergriffen und mehrere Fuß hoch gehiebert. Er fiel auf den Rücken und Hinterkopf und lag mehrere Stunden bewußtlos und sein Zustand wurde von den Ärzten für bedenklich erklärt.

Beim Turnen erhängt. Ein 14jähriger Knabe Namens Tom Eddy ist in Olympia, Wash., durch einen unglücklichen Zufall um's Leben gekommen. Der Knabe hatte sich in einem Holzschuppen Turnapparate er- richtet, unter anderem auch ein Trapez. Als er dieser Tage länger als gewöhn- lich in der Remise verweilte, wurde seine Mutter unruhig und fandte den Vater, um nach dem Knaben zu sehen. Dieser fand im Holzschuppen den to- desleichen Körper seines Sohnes am Trapez hängen. Ein Strid hatte sich offenbar abfällig um den Hals des Knaben ver- wickelt, so daß dieser sich nicht losma- chen konnte und erdroffelt wurde.

Uarmungslustige Frau. Seit Kurzem treibt eine Frau in Cedar Rapids, Ia., einen eigenartigen Sport, der ihr den Namen „Jad der Umarm- er“ eingetragen hat. An dunklen Stellen wird der harmlose Wanderer plötzlich durch die Umarmung seitens belagten weiblichen Wesens überfallen, und bevor er sich noch von seiner Ver- blüffung erholt hat, ist jedesmal die Umarmungslustige wieder verschwun- den.

Kinderreicher Mormone gestorben. In Richmond, Wash- ington, lebte ein Mann Namens W. Merrill, ein Apostel der Mormonenkirche, im Alter von 74 Jahren. Er war eines der reich- sten Mitglieder der Mormonenkirche. Er hatte im Ganzen neun Frauen ge- habt; sieben Wittwen, welche ihren eigenen Haushalt haben, überleben ihn. Er hinterläßt 49 Söhne und Töchter, 140 Entstellter und einige Urentel.

Ganzer Güterzug be- r. a. u. b. t. In Cincinnati, O., hat dieser Tage eine Diebesbande einen Güter- zug von 14 Waggons beraubt. Der Verlust der Bahn dürfte sich auf Hun- derte von Dollars belaufen. Man kann sich das Erstaunen der Eisen- bahnbeamten vorstellen, als sie bemer- ken, daß jeder Wagon aufgebrochen war und die darin befindlichen Fässer und Kisten fehlten.

Ganzer Güterzug be- r. a. u. b. t. In Cincinnati, O., hat dieser Tage eine Diebesbande einen Güter- zug von 14 Waggons beraubt. Der Verlust der Bahn dürfte sich auf Hun- derte von Dollars belaufen. Man kann sich das Erstaunen der Eisen- bahnbeamten vorstellen, als sie bemer- ken, daß jeder Wagon aufgebrochen war und die darin befindlichen Fässer und Kisten fehlten.

Ganzer Güterzug be- r. a. u. b. t. In Cincinnati, O., hat dieser Tage eine Diebesbande einen Güter- zug von 14 Waggons beraubt. Der Verlust der Bahn dürfte sich auf Hun- derte von Dollars belaufen. Man kann sich das Erstaunen der Eisen- bahnbeamten vorstellen, als sie bemer- ken, daß jeder Wagon aufgebrochen war und die darin befindlichen Fässer und Kisten fehlten.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insolgebeffen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestel- lungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Naß und Fern prompt aus.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA. Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Malz. Pilsener Flaschenbier Spezialität.

Julius Guendel, Agent. An Papst bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandkrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$90,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer. S. D. Ross, Hülfskass.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$50,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate.

Going East Five fast daily trains via the Union Pacific R. R. and the North-Western Line take you through to Chicago without change of cars over

The Only Double Track Railway Between the Missouri River and Chicago Pullman standard drawing-room and tourist sleeping cars, composite observation cars, buffet smoking and library cars, parlor cars, dining cars, free reclining chair cars and day coaches.

Direct connection in Omaha Union Depot with fast daily trains to Sioux City, Mankato, St. Paul, Minneapolis and Duluth. For rates, tickets and full information apply to Agents of the Union Pacific R. R. or address S. F. MILLER, Asst. Gen'l Frt. & Passgr. Agent Chicago & North-Western Ry. No. 1201 FARNAM ST. OMAHA, NEB.

Schnitzel. Allerlei Interessantes aus allerlei Ge- biet—Für Jeden etwas.

Die Römer trugen wahr- scheinlich ziemlich allgemein Handschuhe. Der Mittelpunkt des Teehandels in China ist die Stadt Hankau.

Das irische Jagdpferd, der Hunter, genießt den Ruf, von allen Pferden der Welt das vorzüglichste zu sein. Der Fortbildungsschul- zung für weibliche Handlungsgel- lichen ist in Bielefeld, Westfalen, be- schlossen worden.

Die amerikanische In- dustrie beschäftigt, nach den letz- ten Censusergebnissen, mehr als 5,000,000 Frauen. Medizin studierende Frauen steht in England eine be- sondere medizinische Frauen-Schule in London zur Verfügung.

Der Hofenbandorden, den der König von England dem Mi- tglied verliehen hat, ist mit Juwelen geschmückt und kostet \$5000. Im Jainstempel zu Pa- litana, Indien, befinden sich Götzen, denen der größte Theil der Marmorfüße weggehauen wurde.

Ferdinand Grocer SEEBOHM... ..und Händler in... Provisionen

Grand Island. Von Insekten verpestet ist das Küstengebiet von Borneo. Die Flüsse dieses Landstreifens sind zu gewis- ser Jahreszeit gänzlich unerschiffbar, weil die Wolken von Insekten, die die Luft erfüllen, den Aufenthalt darauf unerträglich machen.